

Verbesserung der Prosodie in der Ausführung italienischer Rezitative

Joseph Haydn
Privathochschule



Marco Micheletti
JuMuWi, Linz – 14.11.2025

Ergebnisse einer kürzlich veröffentlichten Studie:

Prosodic Modifications in Performing 18th-century Italian Recitatives, in: Studi Musicali (16), 2025, S. 161-193.

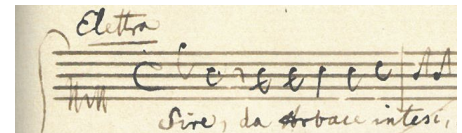
<https://studimusicali.santacecilia.it/en/articles/686>

Hauptthema: Übergang vom geschriebenen zum ausgeführten Text

Rezitative: Notation, die ihrem Wesen nach ungenau ist und verschiedene Einschränkungen mit sich bringt, auch in sehr sorgfältigen kritischen Ausgaben.

Problem: Allzu oft führen Interpreten Rezitative mit falsch verstandener Werktreue auf.

Lösung: Der Sänger, der Vocalcoach und der Dirigent müssen sich bewusst sein, dass dergeschriebene Text während der Aufführung geändert werden kann und manchmal sogar geändert werden muss.



Mozart, *Idomeo*-Autograph,
siehe Beispiel 22

Ex. 5. MOZART, *Il Re Pastore* (II, 1 b. 15):

«Alessandro or conven. L'attenda. Io bramo_n / vederlo sol. No, d'inoltrarti tanto_n»



Auf der linken Seite findet sich der Text, wie er in der NMA aufscheint. Es handelt sich um einen Fall korrekter, aber nicht idealer Notation (siehe § 3.1). Die erste Silbe des Wortes „ve-der-lo“ ist unbetont, Mozart hat ihr allerdings eine Achtel zugewiesen. Wenn der Sänger diese Notation wörtlich nimmt, neigt er dazu, diese unbetonte Silbe zu akzentuieren. In solchen Fällen sollte der Vocalcoach den Sänger auffordern, den Rhythmus zu ändern, so wie es auf der rechten Seite vorgeschlagen wird.

Hören Sie sich hier die beiden Ausführungen an:

<https://www.youtube.com/watch?v=d-XIP3q2PaY&t=43s>

Weitere untersuchte Probleme:

- > Unterschied zwischen den Rezitativen Mozarts und jenen von Süssmayr in *La Clemenza di Tito* (S. 178)
- > Analyse einer spezifischen prosodischen Anomalie bei Gluck (S. 188-190)

Kontakt:

marco.micheletti@jhp.ac.at

<https://jhp.ac.at/ueber-uns/lehre-forschung/lehrer/marco-micheletti/>

Laufendes Dissertationsprojekt an der MDW: *Der Vers in italienischen Opernrezitativen von 1660 bis ca. 1730*; Betreuer: Markus Grassl.